

# d Gemeinde

Agil leben und arbeiten am Dreh- und Angelpunkt.

Informationsschrift der Gemeinde Risch  
Januar 2009  
www.rischrotkreuz.ch info@risch.zg.ch  
Telefon 041 798 18 18

## Spitex Risch/Rotkreuz und Meierskappel treten zur Spitex Kanton Zug bei!

Jedes Geschäft, jeder Verein oder jede Gemeinschaft muss sich von Zeit zu Zeit fragen, ob ihre Strukturen noch richtig sind, ob etwas verändert werden muss oder was besser gemacht werden könnte. Veränderungen sind ab und zu nötig. Sie tragen dazu bei, dass man sich den Lebensgewohnheiten und dem Stand der Technik anpasst. Denn durch die äusseren Einflüsse und mit Hilfe der Technik können Tätigkeiten unter Umständen überflüssig, rationalisiert oder erst recht notwendig werden.

Die Anforderungen und Erwartungen an die Spitex nehmen von Jahr zu Jahr zu. Grössere Spezialisierungen, höhere Qualitätserwartungen und immer mehr Aufga-

ben neben den eigentlichen Kerndiensten prägten die Entwicklung der letzten Jahre. Um diesen hohen Erwartungen gerecht zu werden, wurde vor vier Jahren das Projekt «Spitex hat Zukunft – Zukunft Spitex Kanton Zug» gestartet, das die Zusammenlegung der Spitex-Organisationen zum Ziel hatte. Alle Gemeinden und die meisten Spitex-Organisationen waren für einen Zusammenschluss und die Bündelung ihrer Kräfte. Bis jetzt waren im Kanton Zug neun Spitex-Organisationen für die Hilfe und Pflege zu Hause zuständig. Ab Januar 2009 werden alle Spitex-Organisationen gemeinsam als Spitex Kanton Zug auftreten. Das Spitex-Büro in Rotkreuz wird aufgelöst.

Neu werden unsere Klienten von der Regionalstelle in Cham betreut. Für sie soll sich nichts ändern, sie werden vom gleichen Personal betreut.

Neu ist die Vermietung von Krankenmobilen. Mit der Apotheke/Drogerie Schilliger haben wir einen kompetenten Ersatz gefunden. Sie werden, wie bis jetzt die Spitex, die Krankenmobilen vermieten oder verkaufen.

Wir danken der ganzen Bevölkerung für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Spitex Risch/Rotkreuz und Meierskappel



# Ordnung ist das halbe Leben

Zwischen Weihnacht und Neujahr arbeitet man ja gerne die letzten Pendenzen auf und ordnet das alte Jahr. Vielleicht machen Sie auch die längst fällige Steuererklärung noch vor dem allerletzten Abgabetermin oder Sie legen sämtliche Belege ab, damit für das kommende Jahr wieder Platz ist. «Ordnung ist das halbe Leben»!

So viel Zeit möchten wir uns aber auf keinen Fall lassen. Das Sprichwort möchte wohl eher aufzeigen, dass durch Ordnung oder Ordnungen einiges einfacher und leichter geht. Ordnung(en) geben uns Richtlinien und helfen uns, besser miteinander auszukommen, Dinge schnell wieder zu finden oder Klarheit zu verschiedenen Themen zu schaffen. Eine Hausordnung erleichtert das gemeinsame Miteinander, die Bauordnung regelt die Vorgaben für Um- oder Neubauten, die Strassenverkehrsordnung regelt das Verhalten im Verkehr und die Ordnung im Büro erleichtert uns das Arbeiten grundsätzlich. Ordnung ist ein Begriff, der uns im Alltag häufig begegnet und der sich in vielen Bedeutungen und Gegenständen manifestiert.

Auch wir als Gemeinde möchten mit einer Ordnung Klarheit und Transparenz schaffen. Deshalb haben wir uns entschieden, im kommenden Jahr eine Gemeindeordnung zu erarbeiten. In dieser wird die Organisation der politischen Gemeinde im Rahmen von Verfassung und Gesetz bestimmt, sowie die Rechte und Pflichten der Organe geregelt.

Mit einer Gemeindeordnung möchten wir ein starkes politisches Signal in Richtung Transparenz, initiatives Handeln und politische Führung geben. Unter Einbezug der Parteien wollen wir Grundlagen schaffen, um über Ziele, Aufgaben, Zuständigkeiten, Wahlverfahren, Finanzkompetenzen sowie die Aufgaben des Gemeinderates und der Gemeindeversammlung noch mehr Klarheit zu erhalten. Eine Gemeindeordnung gibt aber auch allen Beteiligten Rechtssicherheit. Übrigens, wir waren bisher nicht gesetzlos. Wir haben ein kantonales Gemeindegesetz das für uns gilt. Die neue Gemeindeordnung ist die Verfassung auf Gemeindeebene, in unserem Kanton freiwillig und ermöglicht dadurch sehr individuelle und gemeindespezifische Regelungen. Im Mai 2009 möchten wir die Ordnung in die Vernehmlassung an Parteien und interessierte Kreise schicken. Wir hoffen, dass Sie, liebe Einwohnerinnen und Einwohner, an der Gemeindeversammlung im Dezember 2009 diese neue Ordnung dann genehmigen können. Wir sind überzeugt, dass eine Gemeindeordnung die andere Hälfte unseres Lebens etwas einfacher macht. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude bei Ihrem «Ordnungstreiben» wünsche Ihnen einen aufgeräumten Sylvester und viel, viel Glück, Freude, Zuversicht und Gesundheit im neuen Jahr.

Im Namen des Gemeinderates und all unserer Abteilungen – Stabstellen Präsidiales, Finanzen/Controlling, Soziales/Gesundheit, Planung/Bau/Sicherheit und Bildung.

Herzlich,  
Ihre Maria Wyss-Stuber



Gemeindepäsidentin  
Vorsteherin Stabstellen Präsidiales  
Im Amt seit 1. Januar 1995  
Beruf: Kindergärtnerin  
Partei: FDP

## Gratulationen

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarrinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

96 Jahre	David Berchtold 28. Januar
90 Jahre	Willi Schultheiss 31. Januar
89 Jahre	Lina Lutiger-Rogenmoser 4. Januar
88 Jahre	Gertrud Ansermet-Gwerder 15. Januar
87 Jahre	Gottfried Stocker 2. Januar
87 Jahre	Kaspar Frey 6. Januar
86 Jahre	Rosa Hausheer-Loser 6. Januar
83 Jahre	Gertrud Gaier-Flaig 31. Januar
82 Jahre	Margarita Niederberger-Zeberg 23. Januar
81 Jahre	Bernhard Fährndrich 19. Januar

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

## Rektor Roman Fässler blickt auf 150 Tage im Amt zurück: «Eine gemeinsam entwickelte Vision hilft uns bei allen Entscheidungen»

### **Du bist seit rund 150 Tagen Rektor in Rotkreuz. Entsprach die Rischer Schullandschaft deinen Vorstellungen?**

Roman Fässler: Ich erlebte keine grossen Überraschungen. Das Bild entsprach den Informationen, die ich mir selber bei verschiedenen Personen geholt hatte.

### **Die Schulen Risch haben eine bewegte jüngere Geschichte mit Spannungen und vielen Abgängen von Führungskräften hinter sich. Hat dieser schulpolitische Ballast deine Arbeit beeinflusst?**

Beeinflusst insofern, als dass ich von Anfang an wusste: Ich muss sämtliche neuen Prozesse gut durchdacht und höchst sensibilisiert starten, da verschiedenste Beziehungen aufgrund dieser Geschichte angespannt sind. Ich versuche nun mitzuhelfen, das Vertrauen und Verständnis zwischen Personen und Organisationen wieder herzustellen.

### **Du arbeitetest bisher im Kanton Luzern. Was sind für dich die grössten Unterschiede zwischen dem Luzerner und dem Zuger Schulwesen?**

Das Zuger Schulwesen ist wesentlich föderalistischer aufgebaut. Das erscheint mir logisch, weil im Kanton Luzern mehr als 90 Gemeinden existieren und hier nur 11. Diese verhalten sich in Bildungsfragen manchmal wie autonome Königreiche. Für eine nachhaltige Schulentwicklung wäre aber eine gemeinsame Ausrichtung grundlegend wichtig. Ich hoffe, dass im angelaufenen Projekt «Gute Schule» (Zeithorizont: 2007/2014) ein gemeinsamer Weg gefunden wird.

### **Die Bevölkerung des Kantons Luzern hat kürzlich gegen das Bildungsprojekt «HarmoS» gestimmt. Wie stellst du dich als Luzerner, der im Kanton Zug arbeitet, dazu?**

Ich bedaure diesen Entscheid der Luzerner Bevölkerung ausserordentlich, weil ich die Ziele von «HarmoS» für eine schweizerisch koordinierte Schulentwicklung als äusserst wichtig betrachte. Im Kanton Zug erhoffe ich mir einen positiven Entscheid. Hier ist die Ausgangslage mit zweijährigem Kindergarten plus weitgehend eingeführter Tagesstrukturen eine andere.

### **Du arbeitetest viele Jahre als Lehrer, bevor du Schulleiter und jetzt Rektor wurdest. Welche drei wichtigsten Eigenschaften würdest du als Lehrer von deinem Rektor erwarten?**

Er muss grundsätzlich Freude am Umgang mit Menschen und ein feines Gespür für Beziehungen haben. Er benötigt viel Geduld im Umgang mit Prozessen. Zudem sollte er im Alltagsgeschäft authentisch bleiben und seinen Humor bewahren.

### **Welches sind die wichtigsten Ziele, die du an den Rischer Schulen in der nächsten Zeit verwirklichen willst?**

Ich möchte mit allen an unserer Schule Beteiligten gemeinsam eine Vision entwickeln und dabei unter anderen folgende Fragen beantworten: Wo stehen wir? Was wollen wir? An den gemeinsam gefundenen Werten könnten wir uns in Zukunft bei sämtlichen Entscheidungen orientieren. Zudem bin ich davon überzeugt, dass sie auch unsere Alltagsarbeit nachhaltig stärken könnten.

### **Du bist als Rektor der Rischer Schulen mit den Zusatzaufgaben Bibliothek, Musikschule, Kultur und Sport beauftragt worden und nimmst zusätzlich noch an den Sitzungen der gemeindlichen Geschäftsleitung teil. Bleibt dir unter diesen Umständen genügend Zeit für deinen eigentlichen Schwerpunkt, die Schule?**

Glücklicherweise muss ich all die erwähnten Aufgaben nicht alleine erledigen, sondern kann dabei auf ein starkes Schulleitungsteam zählen. Tatsächlich gelingt es mir, die meiste Zeit direkt für die Schule einzusetzen. Meine vier SchulhausleiterInnen sind verantwortlich für die Schule vor Ort und gleichzeitig die Hauptansprechpartner für Lehrpersonen und Eltern. Ich bin verantwortlich für die gemeinsame Gesamtausrichtung sowie die Vernetzung zu den anderen Abteilungen der Gemeinde und zu den anderen gemeindlichen Schulen im Kanton Zug. Zudem amte ich als abschliessende Schlichtungsstelle im Arbeitsfeld Schüler-Eltern-Lehrpersonen-Schulhausleiter-Rektor.

### **Viele Eltern und Lehrpersonen fühlen sich durch die Reformen-Flut der letzten Jahre verunsichert. Wie gehst du mit dieser Herausforderung um?**

Der momentane gesellschaftliche und damit auch schulische Wandel ist tatsächlich gewaltig. Dazu beigetragen hat bestimmt der Umstand, dass die Schul-Strukturen vor 1995 viele Jahre gleich geblieben sind, was in der Folge zu einem Reformstau führte. Einige Reformen sind politisch gegeben, die müssen wir umsetzen. Als Schulleiterteam können wir einzig die Zeithorizonte geschickt planen und die Belastungsspitzen verteilen.

### **Du bist vollamtlicher Rektor. Bleibt dir da im Arbeitsalltag Zeit, um Kontakte zur Basis sowie zur Rischer Bevölkerung zu knüpfen?**

Ich bemühe mich, die Lehrpersonen-Zimmer hin und wieder zu besuchen und mit den Teammitgliedern ins Gespräch zu kommen. Zudem nehme ich wenn möglich an den gesellschaftlichen Anlässen der Lehrerschaft teil. In der Bevölkerung zeige ich mich an wichtigen Anlässen, sofern die Zeit es erlaubt.

## Was hat dich in deiner bisherigen Tätigkeit in Rotkreuz besonders gefreut, was hat dich verärgert?

Ich spürte von Anfang an ein grosses Wohlwollen mir gegenüber. Dies hätte ich aufgrund der jüngsten Schulgeschichte nicht unbedingt erwartet. Der starke Applaus am Schulschluss-Essen – noch bevor ich meine Arbeit offiziell aufgenommen hatte – stellte mich enorm auf.

Als Ärgernis fällt mir höchstens der häufige Nebel in Rotkreuz ein – aber an den habe ich mich an meinem Wohnort Sursee bereits gewöhnt...

Interview: Markus Thalmann



### Zur Person

Name:	Roman Fässler
Funktion:	Seit 1.8.2008 Rektor der Rischer Schulen
Bisherige Tätigkeiten:	Sekundarlehrer phil II in Sursee (1988-2000), ab 1995 Schulhausleiter; Schulleiter Personal und Qualitätssicherung in Littau (2000-2008)
Zivilstand:	verheiratet mit Vreni, 3 Kinder (David, 17; Linus, 15; Rahel, 13)
Wohnort:	Sursee
Hobbies:	Rudern, Velo fahren, kochen und gemeinsam essen

## 850-Jahre-Feier – Aktivitäten in der Gemeinde Risch im Jahr 2009

Die Entdeckung einer ersten urkundlichen Erwähnung von Risch aus dem Jahre 1159 löste die Diskussion über einen würdigen Rahmen einer Feier in unserer Gemeinde aus. Der Gemeinderat möchte die Feierlichkeiten zusammen mit der katholischen und evangelischen Kirchgemeinde sowie der Bürgergemeinde durchführen. Diese Idee stiess auf Zustimmung und somit wurde ein gemeinsames Organisations-Komitee bestimmt.

Es sind vier Aktivitäten verteilt auf die vier Jahreszeiten in den vier Ortsteilen vorgesehen, erste Punkte und Daten sind gesetzt. Alle weiteren Informationen werden Sie mindestens einen Monat vor dem Anlass im «dGmeind» nachlesen können.

- Der erste Anlass, geplant durch die katholische Kirchgemeinde, findet am Sonntag, 29. März 2009, in Risch statt. Ein festlicher Gottesdienst mit Ausstellung von Urkunden aus dem Kirchenarchiv wird in Risch zelebriert.
- Der zweite Anlass wird durch die Einwohnergemeinde in die Festivitäten des alljährlichen «RischRotkreuz4you» am Samstag, 15. August 2009 eingebettet.
- Die Bürgergemeinde organisiert den dritten Anlass am Samstag, 3. Oktober 2009. Eine Sternwanderung führt uns zu den schönsten Winkeln (in) unserer Gemeinde und zum gemeinsamen Ziel Holzhäusern.
- Als feierlichen Abschluss lädt die reformierte Kirchgemeinde am Samstag, 12. Dezember 2009, zu «Weihnachten auf Schloss Buonas» ein.

Anregungen nimmt der Koordinator der Feier, Michael Fuchs (michael.fuchs@risch.zg.ch), gerne entgegen.